

## Kopf-Hals-Psychosomatik

Die anatomisch-funktionelle Einheit Kopf-Hals beherbergt fünf bedeutende Sinnesorgane und ist damit unmittelbar an Orientierung, Wahrnehmung der Umwelt und Kommunikation beteiligt. Der Bereich beheimatet zudem die Organstrukturen für Nahrungsaufnahme und Zerkleinerung sowie für Speisetransport und Atmung. Damit sichern intakte Kopf- und Halsstrukturen das Überleben eines Lebewesens.

### Beiträge dieser Ausgabe

Die Entwicklung des Menschen hing neben dem aufrechten Gang von der Funktionalität der verschiedenen Sinnessysteme und deren Zusammenwirken ab und auch davon, ob ein Individuum als Jäger überlebte oder als Beute einem anderen Schicksal anheimfiel. Im Verlauf der Säugtierentwicklung erfuhr das primäre Kiefergelenk eine Veränderung seiner Funktion und schuf die Voraussetzungen für die Entwicklung bestimmter anderer Organstrukturen. Deshalb beginnt diese Ausgabe der Ärztlichen Psychotherapie mit der Arbeit von A. Wolowski. In ihrem Übersichtsartikel „Psychosomatische Medizin und Zahnmedizin“ führt sie den Leser in ein zunächst unvermutet weites Feld psychosomatischer Zusammenhänge in der Zahnheilkunde. Sehr anschaulich zeigt sie das große Spektrum psychisch bedingter und reaktiver Symptome und vermittelt eine spannende Führung durch das Thema.

Dem Thema Angst geht auch G. Emmerich in ihrem Artikel „In der Augenheilkunde spielt die Angst eine größere Rolle als der Schmerz“ auf den Grund, indem sie die Zusammenhänge von Glaukom und Angst vor Erblindung und deren wechselseitiges Bedingen beleuchtet.

Eindrücklich verdeutlicht sie, dass zur Beratung des Glaukom-Patienten neben den hoch spezialisierten Messtechniken zur Überprüfung des Augendruckes vor allem Einfühlungsvermögen in die Vorstellungswelt des Patienten und eine ganzheitliche Betrachtung körperlich-seelischer Wechselwirkungen notwendig sind.

Welche teils verblüffende Ähnlichkeiten im visuellen und auditiven System bestehen, zeigt der Beitrag „Phantastische Sinne“ von A. Marek. Sie beschreibt die verschiedenen Erscheinungsformen spontaner, positiver Phänomene. Die betont schlicht gehaltene grafische Darstellung des Kontinuums positiver spontaner Phänomene macht die phantastische visuelle und auditive Sinneswelt sichtbar.

Ein solches spontanes positives visuelles Phänomen wird im „Charles-Bonnet-Syndrom“ von K-H. Emmerich vorgestellt. Dabei werden die Zusammenhänge von visueller Deprivation bei hochgradiger Sehbeeinträchtigung und spontanen positiven visuellen Phänomenen in Form einer eindrucksvollen Falldarstellung verdeutlicht. Die irrationale visuelle Symptomatik lässt sich im Zusammenspiel neurobiologischer Prozesse verstehen.

Den Bogen von irrationalen Sinesindrücken hin zur konkret praktischen Arbeit in Psychosomatik und Psychotherapie zeigt noch einmal G. Emmerich auf mit ihrer Arbeit „Psychosomatische Erkrankungen in der Augenarztpraxis – Wie erkenne ich als Behandelnder die Komponente?“ Das therapeutische praktische Handwerkszeug, die Mittel des Gesprächs und insbesondere die psychosomatische Anamnese, werden in verständlicher Weise beleuchtet. Erfrischend erweist sich dabei der kurze Blick in die Arbeit mit Metaphern, welche



Dr. Gabriele Emmerich, Darmstadt



Dr. Astrid Marek, Bochum

dem Leser zusätzliches Vergnügen bereitet.

Den Reigen der Kopf-Hals-Psychosomatik schließt die „Psychosomatische Sprechstunde in der HNO-Heilkunde“ von *A. Marek*. Der Leser erhält einen Eindruck von den ganz unterschiedlichen Anforderungen an das psychosomatische Verstehen. Dabei zeigt sich, dass Psychosomatik in der HNO-Heilkunde weit mehr Inhalte hat als den allgemein in diesem Kontext bekannten Hörsturz und Tinnitus.

## Von den Augen bis zu den Zähnen

Mit den Augen und den Ohren erfahren wir die Welt. Mit unserer äußeren Erscheinung, in unserem Gesichtsausdruck, mit unserer Stimme und Sprache geben wir uns der Welt zu erkennen. Beim Mundöffnen und Lachen verraten unsere Zähne, ob wir uns durchbeißen oder auch zubeißen können. Kopf und Hals stehen für persönliche Ausstrahlung, Identität und Attraktivität. Defizite der Kopf-Halsorga-

ne betreffen dann eben diese Bereiche. Psychosomatik in der Augenheilkunde, in der HNO-Heilkunde und in der Zahnheilkunde versteht sich hier nicht ausschließlich als medizinische Disziplin, vielmehr als grundlegende Haltung im ganzheitlichen Verstehen des Menschen, der uns gegenüber steht.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern viel Freude bei der psychosomatischen Erkundung des Kopfes und Halses.

Gabriele Emmerich und Astrid Marek

Anzeige

